

Der Fall Rürup – oder: Die Kaffeefahrt zum großen Geld.

Prof. Dr. Bert Rürup ist als „geistiger Vater“ der privaten Altersvorsorge und Berater der Bundesregierung bekannt. Er wechselt zum 1. April 2009 zum Finanzdienstleister AWD. Schwerpunkt des Konzerns: der Vertrieb der von Rürup entwickelten Altersvorsorgeprodukte. Rürups neue Aufgabe: die Erschließung Russlands und Chinas für die betriebliche und private Altersvorsorge. Pikantes Detail: schon jetzt berät Rürup die chinesische Regierung bei ihrer Rentenpolitik.

Für DIE LINKE ein Skandal: Erst schreibt Rürup als vermeintlicher „Experte“ das Drehbuch zur Zerschlagung der Rente. Unter seiner Leitung wurden von Rot-Grün langfristige Kürzungen der gesetzlichen Rente beschlossen (siehe unten). Millionen von Menschen werden dadurch in die Arme der Versicherungskonzerne getrieben. Genau diese Menschen finanzieren mit den Provisionen für ihre private Altersvorsorge jetzt das Millionengehalt des Mannes, der zuvor ihre gesetzliche Rente gekürzt hat. Das ist nichts anderes als jener Betrug, der bei Kaffeefahrten gang und gebe ist.

Und die Bundesregierung? Sie toleriert Rürups Treiben. Als angeblich unabhängiger Experte hat der SPD-Mann immer noch den Vorsitz des Sachverständigenrates und des Sozialbeirates inne. Das ist eine Zumutung. DIE LINKE fordert deshalb die sofortige Absetzung Rürups von seinen steuerfinanzierten Ämtern! Ansonsten ist die Bundesregierung nichts anderes als der politische Steigbügel für Wirtschaftskarrieristen.

Aber Rürup ist kein Einzelfall: Wie man sich mit neoliberaler Sozialpolitik die eigene Rente sichert, zeigt derzeit auch ein anderer Rentenexperte: Der ehemalige Arbeitsminister Walter Riester, ebenfalls SPD-Mitglied, verdiente mit Vorträgen bei der Finanz- und Versicherungswirtschaft zu „seiner“ Riester-Rente bereits in dieser Wahlperiode knapp 300.000 Euro. Dies geht aus der Spendenveröffentlichung des Deutschen Bundestages hervor. Übrigens: Dass er 2009 nicht mehr für den Bundestag antritt, hat der Ex-Minister schon angekündigt. Auf die Abgeordneten-Diät ist er wohl auch nicht mehr angewiesen.

